roßdorf

11 / 2020 November

Herausgeber: Verein Gemeinsinn Nürtingen



Und ewig grüßt das Roßdorf ...

Foto: Ina Lofink

Roßdorf und Corona

Wie bekannt, musste aus Sicherheitsgründen der Flohmarkt im Roßdorf abgesagt werden. Musste? Die große Mehrheit der Mitglieder im Bürgerausschuss (BAR) hatten sich dafür ausgesprochen. Dieter Runk, der den Flohmarkt organisiert, hätte ihn gerne stattfinden lassen. Es wäre eine Veranstaltung im Freien gewesen, und mit Mund- und Nasenschutz wäre es wohl auch vertretbar gewesen.

Allerdings: Ein Restrisiko bleibt natürlich immer. Wäre einer der Besucher/innen tatsächlich infiziert gewesen, hätte er/sie natürlich andere Besucher anstecken können. Und dann wären die Kritiker auf den Plan getreten: Wie könnt ihr nur trotz ausdrücklicher Empfehlung des Landrats und der örtlichen Ordnungsamtes ...

Schade! Es wäre durchaus wichtig gewesen, den Flohmarkt abzuhalten, gerade weil zurzeit ja die meisten Veranstaltungen abgesagt werden. Immerhin konnte das Roßdorf-Lädle sein zehnjähriges Jubiläum feiern, wenn auch nicht in großem Rahmen, aber doch mit Roten vom Grill, mit dem Kindergarten-Chörle und mit OB Fridrich an der Kasse. Und natürlich mit Mundund Nasenschutz.



Titelseite oben rechts

Wer trägt diese gelben Schule mit dem blauen "N" aufgenäht? Auflösung auf Seite 10!

Aus der Arbeit des BAR

September 2020

Der BAR hielt am 16.09. seine erste öffentliche Sitzung seit dem close down ab.



Der Adventsbasar Ende November 2020 musste leider abgesagt werden. Die Jahresplanung für die BAR Sitzungen wurde erstellt.

Wiedereröffnung des Gemeinschaftshauses soll am 19. und 20. März 2021 mit einem Festakt und einem Bürgerfest stattfinden.

Oktober 2020

Der Flohmarkt im Roßdorf am Samstag, 10. Oktober musste kurzfristig wegen der steigenden Coronazahlen im Landkreis Esslingen abgesagt werden. Am 16.10. fanden zahlreiche BAR-Mitglieder den Weg zum 10-jährigen Jubiläum vom Roßdorf-Lädle ins Ladenzentrum am Dürerplatz. Der Vorsitzende ließ es sich nicht nehmen, von OB Friedrich abkassiert zu werden.

tion beginnen. Der optimistische Fertigstellungstermin der GWN wird mit angemessener Reserve versehen, so daß wir nun mit der Wiedereröffnung einen Festakt und ein Bürgerfest am 19. und am 20. März 2021 planen.

Illegale Müllablagerungen

Alle im Roßdorf lebenden Menschen haben die Möglichkeit, über ihre Mülleimer, Müllschlucker und sonstige sich in den Häusern befindlichen Sammelstellen Restmüll, Biomüll, Papier zu entsorgen. Zudem gibt es ausreichend Glas- und Textilcontainer. Weiterhin hat jeder zweimal im Jahr die Möglichkeit, Sperrmüll abholen zu lassen.

Es ist für uns vollkommen unverständlich, warum man trotzdem illegal Müll ablagert.

Diese Unart kostet uns alle viel Geld und wird zudem mit hohen Strafen belegt. Also bitte entsorgen Sie Ihren Müll auf legale Weise, wenn Sie Hilfe und Unterstützung brauchen, melden Sie sich bei uns.





BAR-Vorsitzender Dieter Harlos (rechts) wird von OB Fridrich (links) abkassiert - allerdings unter genauer Beobachtung von Ladenleiterin Klara Kotzur

Gemeinschaftshaus

Die Fassadenteile sind gesetzt, die Abbrucharbeiten für den neuen Haupteingang sind erledigt, der neue Eingang ist schon sichtbar. Der Innenausbau kann Anfang November mit den Trockenbauarbeiten und der Elektroinstalla-

Termine BAR 2020 / 2021

02.12.2020 Öffentliche Sitzung des BAR im Downstairs um 19:00 Uhr 19.03.2021 Festakt zur Wiedereröffnung des Gemeinschaftshauses

Impressum

des BAR im Gemeinschaftshaus um

Öffentliche

Sitzung

19:00 Uhr

22.09.2021

19:00 Uhr

roßdorf-jetzt! wird vom Verein Gemeinsinn (Bürgertreff Nürtingen) herausgegeben. Es erscheint 11mal jährlich im 3. Jahrgang.

Verantwortlich für Inhalt und Anzeigen: Stefan Kneser (Tel. 41380) und Wolfgang Wetzel (Tel. 241406)

Anschrift: Kleeweg 20, 72622 Nürtingen.

Email: rossdorf-jetzt@web.de Leserbriefe und andere Beiträge sind willkommen; die Redaktion behält sich Veröffentlichung bzw. Kürzungen vor.

Druck: Color-Press Nürtingen Auflage: 2000

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1

Konto für Spenden bei der Volksbank Nürtingen:
BIC: GENODES1NUE
DE66 6129 0120 0544 5440 30

Neuer Eingangsbereich zum Gemeinschaftshaus

Man kann schon erahnen, wie der neue Eingangsbereich zum Roßdorfer Gemeinschaftshaus aussehen wird: luftig und einladend. Die Architektur des alten Gebäudes ist doch in die Jahre gekommen. Aber nicht nur außen wird das Haus schöner, sondern auch im Innenbereich moderner und funktionsfähiger - und die Bücherei wird auch größere Räume erhalten und damit attraktiver werden. Und: Die Arbeiten liegen im Zeitplan.



Corona oder was mir sonst am Herzen liegt

Corona ist schlimm und schlimm ist auch, dass es noch genügend Menschen gibt, die den Virus nicht ernst nehmen. Aber da schreiben schon andere, die haben auch (hoffentlich) mehr Ahnung als ich.

Was mir persönlich aber zur Zeit sehr am Herzen liegt, ist unsere Sprache: ich lese immer wieder etwas über "political correctness". Langsam wird es für mich lächerlich und traurig zugleich, wie unsere Sprache verbogen wird. Wenn ich mich "korrekt" ausdrücken will, kann ich keinen flüssigen Satz mehr sprechen. Ob es die Genderisierung der Sprache ist - z.B. Feldwebelin u.ä. (da steigt sogar meine Rechtschreibprüfung aus) - oder Wörter, die als diskriminierend definiert werden und damit aus dem Sprachgebrauch verbannt werden sollen, unsere Sprache ist machtlos irgendwelchen "Weltverbesserern" ausgeliefert.

Inzwischen protestiert ein Dunkelhäu-

tiger, der das "Café Mohrenköpfle" betreibt dagegen, daß er sein Café umbenennen soll.

Für mich sind das alles Nebenkriegsschauplätze, um von den eigentlichen Problemen abzulenken.

Gibt es mehr Gleichberechtigung wenn die weibliche Form einer Berufsbezeichnung durchgedrückt wird, aber gleicher Lohn für gleiche Arbeit sich nicht durchsetzen kann? Gibt es mehr Gleichberechtigung, wenn typische Frauenberufe immer noch deutlich geringer bezahlt werden als Männerberufe? Gibt es mehr Gleichberechtigung, nur weil ein "in" an eine Berufsbezeichnung gehängt wird und die Umgangssprache immer komplizierter wird?

Wird Diskriminierung verhindert, wenn vermeintlich rassistische/diskriminierende Wörter aus der Sprache verbannt werden? Diskriminierung geschieht im Kopf des Einzelnen. Wenn ein Wort verbannt wird, wird ein Nächstes kreiert. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Aber derjenige (diejenige, dasjenige) der (die, das) ein "Unwort" ohne böse Absicht benutzt, weil er (sie, es) es vielleicht nicht besser weiß, wird in die (rechte) Ecke ge-

stellt.

Die eigentlichen Probleme sind für mich zum Beispiel, daß Rentner zur Tafel gehen, Flaschen sammeln müssen, weil ihre Rente nicht reicht, weil sie nicht genügend Geld für Lebensmittel haben. Lebensmittel werden vernichtet, weil sie von denen nicht mehr gekauft werden, die genügend Geld haben. Wenn sich Bedürftige diese Lebensmittel holen (containern), werden sie dafür wegen Diebstahls bestraft. Die wirklich in Armut Lebenden werden übersehen, sie gibt es in den Augen derer nicht, die derzeit die Sprache vergewaltigen.

Die eigentlichen Probleme sind für mich auch, daß jeder nur noch an sich denkt. Kaum jemand sieht seine Mitmenschen, achtet, beachtet sie. Spaß, Party machen, x-mal Urlaub in den entferntesten Ecken der Welt, besser sein, mehr haben als mein Mitmensch, das sind derzeit Ziele......

Gottseidank trifft man / frau auch immer wieder mal auf Menschen, die Mitmenschen sind. Danke, daß es sie noch aibt.

Erika Czuday

Demnächst Glasfaser im Roßdorf

Die Stadt Nürtingen erhält eine Förderung für den Ausbau des gigabitfähigen Glasfasernetzes in schlecht bis nicht erschlossenen Gebieten", schreibt die Nürtinger Zeitung vom 14.

Oktober dieses Jahres. Davon profitiert auch das Roßdorf, und zwar in zweierlei Hinsicht. Zum einen wird im Zuge dieser Maßnahmen auch die Roßdorfschule ans Glasfasernetz angeschlossen (wie auch die beiden Realschulen). Damit wären dann alle Nürtinger Schulen in digitaler Hinsicht fit für die Zukunft gemacht.

Weiter heißt es: "Im Mai und Juni wird am Lerchenberg gebaut und zwar vom Hölderlin-Gymnasiumn bis zur MaxEyth-Straße und die Glasfaserverbindung ins Roßdorf erstellt."



Roßdorf-Lädle:

Jubiläumswoche

Ein Glücksrad drehen, zehn Prozent Ermäßigung beim Einkauf bekommen – diese und andere Attraktionen prägten die Jubiläums-Woche des Roßdorf-Lädles vom 12. bis 16. Oktober dieses Jahres.

Viele Alt- und Neukunden aus dem Roßdorf ließen sich von der Feierstimmung – trotz Corona-Einschränkungen und kaltem Wetter – nicht abschrecken. Die grünen Aktionstaschen fanden Anklang und signalisierten einen Schwerpunkt des Genossenschaftsladens: regionale Produkte anzubieten. Da gibt es zum Beispiel Honig, Teigwaren, Eier, Wurstwaren, Fruchtsäfte und vieles mehr.

Beim Drehen des Glücksrades am Mittwoch konnten ein erster, zweiter oder dritter Preis erdreht werden, je nachdem gab's einen größeren oder kleineren Gewinn. Und bei der Losaktion am Freitag zog Ob Dr. Fridrich aus einer Papiertüte die gewinnbringenden Kassenbon-Zettelchen heraus, die bei einem Einkauf am Tag zuvor erworben wurden.



OB Johannes Fridrich beim Griff in die Ladenkasse - natürlich nur, um Wechselgeld herauszugeben. Und ab und zu profitierte auch das Steingut-Schweinchen von der Popularität des Oberbürgermeisters.

Und am Freitag schließlich das Jubiläums-Fest, coronabedingt in kleinem Rahmen, aber dennoch mit Roter Wurst vom Grill mit Brötchen zu einem Sonderpreis. Und als sich OB Fridrich einfand, sangen Kiga-Kinder unter Leitung von Birgit Wipper, unterstützt von Charlotte Müller und ihrer Tochter Barbara Andreas am Akkordeon einige Lieder – im Beethoven-Jahr durfte natürlich, des Anlasses auch durchaus gemäß, der Fünfte-Sinfonie-Hit "Freude schöner Götterfunken" nicht fehlen

– zur Freude der Besucher und des Roßdorf-Lädles. - Anschließend stellte sich der OB an die Kasse, ließ sich von Ladenleiterin Klara Kotzur in Scannen und Eintippen einweisen - die aber immer mit kritischem Blick verfolgte, wie sich Fridrich anstellte, und kontrollierte, dass er beim Herausgeben des Wechselgeldes auch richtig gerechnet hat. Zwischendurch nahm sich der OB auch Zeit, um mit Kunden ins Gespräch zu kommen.

wow







OB Fridrich zieht die Gewinnerlose aus der Tüte - Aufsichtsratschef Herwig Czernoch (Mitte) und Vorstandsvorsitzender Olaf Hess kontrollieren die Ziehung. (oben links). Eine Kundin am Glücksrad (Mitte). - Verantwortlich für die Roten Würste: Siegward Hess (oben rechts). - Ladenbesitzerin Reich (früher: Hihn), die sich dem Roßdorf-Lädle sehr verbunden fühlt, überreicht Olaf Hess und Herwig Czernoch einen Scheck (unten links). Und bekommt als Gegengeschenk die neue Jubiläumstasche mit leckerem Inhalt (Mitte). - Von Anfang an und immer noch auf verschiedene Art und Weise im Lädle dabei: Angelika Slunsky, Heidi Pfeiffer, Irmgard Schwend und Wolfgang Wetzel mit einem Geschenk vom Lädle, überreicht von Herwig Czernoch.









10 Jahre Roßdorf-Lädle

Fortsetzung aus Heft 10/2020

Links: Die Organisatorinnen des Adventsmarkts: Irmgard Schwenk, Gabi Jaroß und Heidi Pfeiffer. - Mitte: Der Aufsichtsrat (Heidi Pfeiffer, Siegward Hess und Irmgard Schwend; Aufsichtsratsvorsitzender Herwig Czenrnoch ist auf dem nächsten Bild zu sehen, wo er der scheidenden Waldtraut Welser einen Blumenstrauß überreicht.







2016

2018



2018 neu: Beleuchtung für den Baum im Ladenzentrum.- BM Bürkner eröffnet den Adventsmarkt.

Apothe



Das Schaufenster mit stimmu8ngsvoller Weihnachts-Dekoration.

SA SA

2020

Das Jubiläumsjahr.
Neue Beleuchtung und teilweise neue Anordnung der Waren machen das Lädle noch freundlicher.- Mitte und rechts: Charlotte Müller und Barbara Andreas begleiten den Kiga-Chor von Birgit Wipper.



Jubiläumsgedicht

Vor zehn Jahren wunderbar
War endlich **unser Lädle** da.
Voll Zuversicht und mit Elan
packten viele Helfer an.
War der Anfang auch sehr schwer,
geben wir es nicht mehr her,
kaufen gern im Lädle ein.
,s Roßdorf muss euch dankbar sein.
(Charlotte Müller)

2019



Johannes Fridrich (rechts) eröffnet mit dem Voristzenden des neuen Roßdorfer Bürgerausschusses, Dieter Harlos, den Adventsmarkt.- Immer einer der Höhepunkte im Leben des Roßdorf-Lädles. Und da dürfen natürlich die Rote Wurst vom Grill und Glühwein nicht fehlen.





Topinambur

Bei der Wiese am Waldsee beeindruckt eine großwüchsige, mit der Sonnenblume verwandte Pflanze. Im September stand sie in voller Blüte, inzwischen ist sie braun geworden. Topinambur ist ihr Name. Dieser leitet sich vom Namen eines indigenen Volkes Brasiliens ab. Aber Topinambur hat noch weitere Namen. Erdäpfel, Jerusalem-Artischocke und Schnapskartoffel finde ich davon am schönsten. Auch Topinambur ist eine eingewanderte Pflanze. Französische Auswanderer schickten 1610 einige der unbekannten Knollen nach Europa. So kam sie 1612 nach Paris sowie in den Vatikan als Sammelplatz für Wunder aller Art. Nach ihrer Einführung in Frankreich war sie Anfang des 17. Jahrhunderts sehr populär. 1750 wurde sie von der ergiebigeren Kartoffel verdrängt. Bei uns im Roßdorf wurde vor einiger Zeit direkt beim Waldsee ein Wildacker angelegt. Der Topinambur-Wildacker trägt dazu bei, dass Schäden im angrenzenden Gebiet verringert werden, denn die mehrjährige Pflanze bildet essbare Sprossenknollen. Vor allem im Hochwinter scharren Wildschweine gern die Knol-

len aus dem Boden. Als Kurztagespflanze blüht **Topinambur** erst. wenn eine bestimmte Tageslänge unterschritten wird. Einmal angepflanzt breitet sich gern großflächig aus. Wie die kanadische Goldrute ist Topinambur ein Neophyt und verdrängt einheimische Pflanzen. Sie hat es sogar geschafft, von ihrem Acker aus, in die bestehende Pflanzengesellschaft jenseits des Weges einzudringen und ist so sogar der Goldrute auf

schaft jenseits des Weges einzudringen und ist so sogar der Goldrute auf nereien zu Spirituosen verarbeitet.

die Pelle gerügt. Die krautige Pflanze überwintert mit Rhizomen. Die Knollen werden etwa so groß wie Kartoffeln, aber die Haut ist im Gegensatz zur Kartoffel fein und dünn. Sowohl roh im Salat als auch in Salzwasser gekocht kann man sie essen. Bei uns werden sie hauptsächlich in Naturkostläden ver-

Besonders der in Baden verbreitete Verdauungsschnaps Rossler gilt als Spezialität. Darüber hinaus kann Topinambur auch als Energiepflanze genutzt werden und spielt eine potenzielle Rolle als nachwachsender Rohstoff für die Biogasnutzung.

kauft. Sie sind kalorienarm und enthal-

ten eine Reihe gesunder Inhaltsstoffe. Vor allem wegen dem Mehrfachzucker Inulin ist Topinambur bei Diabetikern beliebt. Der wasserlösliche Ballaststoff stabilisiert den Blutzuckerspiegel und sorgt für eine ausgewogene Darmflora. Doch auch in flüssiger Form wird To-

pinambur geschätzt. Über 90 % der in

Deutschland gerodeten Topinambur-

Hildegard Heer



Die Gewinnnummern des Roßdorf-Lädles vom Einkauf am 16. Oktober:

50,- € gehen an die Nr.: 297 855

20,- € gehen an die Nr.: 297 779 und die Nr.: 297 884

10,- € erhalten die Nummern 297 785 / 297 790 / 297 805 / 297 806 /297 946

5,-€ erhalten die Nummern: 297 799 / 297 808 / 297 814 / 297821 / 297 825 / 297835 / 297 858 / 297 860 / 297 901 / 297 932

Familie Habibi: Aus Afghanistan nach Nürtingen

Spaghetti mit Hackfleischsoße





Wer verlässt schon gerne sein Heimatland? Wohl kaum jemand. Aber manche müssen es tun, wenn sie ihres Lebens nicht mehr sicher sind. So ging es Marwa Habibis Mann, der in Afghanistan Dolmetscher bei den dort stationierten britischen Truppen war. Da war er den Taliban ein Dorn im Auge und wurde bedroht. Jeder, der mit einer fremden Macht kooperiert, muss mit dem Tod rechnen. Deshalb floh er 2011 nach Europa, und über München kam er mehr oder weniger zufällig nach Nürtingen. Ein Jahr später konnte er seine Frau Marwa und die damals zweijährige Tochter Hasona nachholen.

Beide sitzen nun bei der Familie Wolf im Roßdorf auf der Terrasse. Frau Wolf hatte viele Jahre an der Roßdorfschule unterrichtet und mit Marwa die ersten Gehversuche im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache unternommen. Natürlich kamen Volkshochschulkurse dazu, und Marwa, die die pastunische Sprache und Schrift erlernt hatte (und auch berufstätig war), hat den A2-Kurs erfolgreich beendet. Was nicht einfach für sie war, aber sie hatte sich dahintergeklemmt. Und nun ist sie dabei, den B1-Kurs zu absolvieren. Leichter hatte es Hasona, die inzwischen die 5. Klasse in der Neckarrealschule besucht (und die, wenn sie gute Noten hat, unbedingt aus Gymnasium will). Leichter hatte sie es, weil sie die deutsche Sprache im Kindergarten quasi automatisch lernte, und nun kann sie ihrer Mutter helfen,

wenn die mal nicht weiter weiß.

Marwa Habibi hat sich gut in Deutschland eingelebt, sie wohnt seit Jahren im Roßdorf. Inzwischen hat sie noch zwei Kinder bekommen. Shuaib, der jetzt in die erste Klasse in der Roßdorfschule eingeschult wurde, und Sama, die gerade ihren vierten Geburtstag feierte. Die Familie hat Anschluss an andere Familien aus Afghanistan gefunden, die auch im Roßdorf wohnen. Auch zu der Familie Didavi haben sie einen guten Kontakt – Ignace Didavi hatte auch das Gespräch vermittelt. Und auch zu deutschen

Familien. Aber da hätte sie gerne noch weitere Gelegenheiten, Deutsch zu sprechen. Da sie mit ihren drei Kindern nicht berufstätig ist, hat sie dazu nicht so viele Gelegenheiten. Im Unterschied zu ihrem Mann, der in seiner Firma natürlich viel Deutsch sprechen kann und muss.

Über die politischen Verhältnisse in ihrem Heimatland sind sie natürlich informiert. Aber es ist sehr bedrückend für sie, immer wieder von den Attentaten und Bombenexplosionen zu lesen und zu hören. Und es kommt die Angst um ihre Familie dazu: Marwa Habibi hat noch drei Geschwister und ihre Eltern in Afghanistan, und da ist die Angst natürlich groß, dass ihnen etwas passiert. Über die Zukunft ihres Landes sind sie sehr in Sorge, sie trauen den Taliban nicht, und wenn die Amerikaner und die anderen verbündeten Staaten ihre Truppen ganz abziehen sollten, würde die Lage wohl noch schlimmer als sie jetzt schon ist. Mit einer Rückkehr rechnen sie deshalb nicht, wobei noch hinzukommt, dass ihre Kinder in Deutschland verwurzelt sind - je länger sie hier sind, desto mehr.

"Spaghetti mit Hackfleischsoße ist mein Lieblingsgericht", sagt Hasona. Aber auch afghanische Gerichte liebt sie, vor allem wenn Tomatensoße dabei ist. In ihrer Heimat wird gerne scharf gewürzt, ergänzt ihre Mutter, besonders mit Chili. Und das ist ja hier auch zu bekommen.

DRK-Pflegedienst Nürtingen-Kirchheim/Teck gGmbH



Ambulante Pflege von Ihrem DRK.

Individuelle, professionelle Hilfe in Ihrer vertrauten Umgebung.



- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Nachbarschaftshilfe und hauswirtschaftliche Versorgung
- Einkaufsdienste
- Pflegevertretung
- Schulungen f
 ür pflegende Angehörige
- Pflegeberatung
- Beratung und Begleitung bei der Pflegeeinstufung
- Betreuung und Entlastungsdienste

DRK-Pflegedienst Nürtingen-Kirchheim/Teck gGmbH

Laiblinstegstr. 7 Tel. 07022/7007-32 Fax 07022/7007-71

-32 E-Mail -71 info@drk-pflegedienst-ntki.de

www.kv-nuertingen.drk.de



Nach 10 Jahren im Stephanushaus:

Abschied von der Krabbelgruppe

Als meine Tochter 9 Monate alt wurde, besuchte ich erstmals die Krabbelgruppe im Stephanushaus. Damals war es der erste Kontakt zum Roßdorf und dem Stephanushaus.

Ca. 1 Jahr später, als eine Nachfolgerin gesucht wurde, übernahm ich die Krabbelgruppe und wuchs mit meinen neuen Aufgaben. Mir war immer wichtig, dass wir uns nicht nur für 1,5 Stunden treffen und quatschen, sondern auch die Kinder im Vordergrund stehen, aber vor allem dass wir als Gruppe harmonieren und jeder, der dazu stößt, sich willkommen fühlt. Wie eine kleine Familie eben. Es war schön anzusehen, wie sich nach und nach Freundschaften zwischen Kindern und Müttern bildeten. Die Gruppe wuchs schnell heran, und aus anfangs 6 Kindern wurden es dann 20 Kinder und ihre Mütter, sodass irgendwann ein Aufnahmestopp nötig war.

Ich bin jeden Freitag voller Freude zur Krabbelgruppe gekommen, und das Lächeln der Kinder hat meine Arbeit bestätigt und mein Herz erfüllt.

Dank dieser tollen Zeit durfte ich so vieles über die verschiedenen Erziehungsarten, Mentalitäten, die Kirche und den Glauben erfahren, aber vor allem Herzlichkeit der Kinder und Mütter empfangen. Der Kontakt zu ihnen ging oft über die Krabbelgruppe hinaus.

Bei unseren Festen durften wir die Familien kennenlernen, und auch die Geschwisterkinder kamen gerne freitags nochmal mit - auch wenn sie schon im Kindergarten waren. So haben wir viele Geburtstage, Taufen, Faschingspartys,

Erntedankfeste, große Laternen-

umzüge und Kleine-Leute-Gottesdienste uvm. zusammen gestaltet. Unsere Frauenabende waren immer lustig und brachten uns noch näher zusammen. Sodass ich immer schweren Herzens die Zwerge für den Kindergarten hergegeben habe.

All dies hat mir viel Freude bereitet und meinen Alltag geprägt. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Erfahrung machen durfte. Das schönste ist, wenn die mittlerweile 12Jährigen Kids an mir vorbei laufen und ihren Freunden erzählen "Bei ihr war ich in der Krabbelgruppe!" und sich dann freudig daran zurück erinnern.

Aber nun wird es Zeit für einen neuen Abschnitt und Veränderungen. Aber so ganz ohne Ehrenamt wird es sicherlich nicht sein! Ich wünsche meinen Nachfolgerinnen einen guten Start und viel Freude mit der Gruppe!

Swetlana Sudermann

Brückenschlag unterwegs

Auf der Alpakafarm

Der ökumenische Seniorenkreis Brückenschlag besuchte im Monat September die Alpakafarm Schaber in Neckarhausen. Sie existiert seit 2003 und ist heute in vielfältiger Art zu besichtigen und zu erfahren. Im Einführungsvortrag wurde die Arbeits- und Lebensweise auf dem Hof erläutert, zu dem zur Zeit über 200 Alpakas gehören. Die Tiere werden nur wegen der Wolle gehalten. Aus dieser werden vielfältige Kleidungs- und Bettsachen

sowie Geschenkartikel hergestellt, die man im Hofladen kaufen kann. Eine Fühlprobe zeigte auch den Unterschied in der Qualität zur Schafwolle. Außerdem bietet die Farm ein Programm für Gruppen und Vereine, Betriebsausflüge oder Firmen-Events an. Beliebt sind auch die Kindergeburtstagsfeiern und das Alpakawandern sowie Schulklassenbesuche. Nach den vielen Eindrücken auf dem Hof gab es draußen im Freien noch eine gesellige Kaffeerunde.



... und in Schwäbisch Gmünd

Im Oktober besuchte der Seniorenkreis Brückenschlag Schwäbisch Gmünd. Die Stadtführe-

rin Marlene Grimminger erschien in Tracht und schilderte an den einzelnen Plätzen die Stadtgeschichte Schwäbisch Gmünds. Die Stadt hat rund 60000 Einwohner und ist die älteste Stauferstadt. Bauwerke aus dem 8. Jahrhundert prägen die historische Innenstadt mit dem markanten Marktplatz und Münsterplatz. So gab es am Marktplatz, am Rathaus und im Heilig-Kreuz-Münster viel Sehenswertes zu betrachten. Schwäbisch Gmünd ist auch als Gold- und Silberstadt bekannt. Der Abschluss fand in einem sehr ansprechenden historischen Café statt.

Horst Packmohr

Hilfe zu Hause

- Kranken- u. Altenpflege
- Nachbarschaftshilfe
- Hauswirtschaft
- 24-Stunden-Notrufbereitschaft
- Essen auf Rädern
- Begleitung/Beratung
- Hausnotruf

Diakonie Diakoniestation
Nürtingen

Hechinger Straße 12 72622 Nürtingen

07022-93277-0

Roßdorfer Straßennamen (8)

Wer war eigentlich Dürer?

Wieder ein ganz großer europäischer Künstler: Albrecht Dürer. Sein Vater war ein aus Ungarn nach Nürnberg eingewanderter Goldschmied, seine Mutter, Barbara Holper, bekam in 25 Jahren 18 Kinder, von denen nur drei überlebten, darunter eben der kleine Albrecht, geboren am 21. Mai 1471 in Nürnberg.

Seine Epoche wurde später als Renaissance bezeichnet ("Wiedergeburt" der Antike). Dürer war Zeitgenosse von Leonardo da Vinci, Christoph Columbus und Martin Luther, mit Erasmus von Rotterdam und Kaiser Maximilian. dessen Gebetbuch er illustrierte, hatte er persönlich Kontakt. Gemäß dem Ideal seiner Zeit bildete und interessierte er sich umfassend auch über den Horizont der bildenden Kunst hinaus. So trieb er z.B. Studien zur Mathematik und zum Festungsbau und veröffentlichte sie auch.

Auch in der Kunst war er ungeheuer vielseitig. Neben der Öl- und Aquarellmalerei interessierte er sich besonders für die Techniken des Holzschnitts und des Kupferstichs, die er weiterentwickelte und perfektionierte. Er malte Porträts und biblische Motive, aber

auch sehr genaue Naturdarstellungen, wie z.B. den berühmten Hasen.

Auf Reisen an den Oberrhein, nach Italien und in die Niederlande nahm er Anregung von der dortigen Kunstszene für sein eigenes Schaffen mit.

Über einige Stationen seines Lebens wissen wir aus einer von ihm selbst verfassten Familienchronik recht gut Bescheid, z.B. darüber, wie es damals wohl so mit der Verheiratung üblich war: "Und als ich heimgekommen war, unterhandelte Hans Frey mit meinem Vater und gab mir seine Tochter, Jungfrau Agnes, und gab mir mit ihr 200 Gulden, und wir hielten die Hochzeit, die war am Montag vor St. Margarethae (7. Juli) im Jahre 1494." Die Ehe blieb übrigens kinderlos.

Auf seiner Reise in die Niederlande 1520/21 schrieb er ein Tagebuch, in dem er auch berichtet, wie er sich mit der damals noch kaum bekannten Malaria angesteckt hat: "In der dritten Woche nach Ostern (14.-20. April) ergriff mich ein heißes Fieber, verbunden





mit einer großen Schwäche, Unlust und Kopfweh. Und als ich zuvor in Zeeland gewesen war, da überkam mich eine wunderliche Krankheit, von welcher ich nie von irgend Jemand gehört, und diese Krankheit habe ich noch."

Am 6. April 1528 ist Albrecht Dürer in Nürnberg gestorben. skn



Bleiben Sie für uns Zuhause! WIR bleiben für sie da!

Sie bestellen - Wir liefern

Nutzen Sie unsere vielfältigen Bestellmöglichkeiten:

Telefon, E-Mail, Homepage, IA.de oder







Was ist los im Roßdorf?

Ev. Stephanusgemeinde

Gottesdienste der Stephanuskirche: So 1.11., 10.15 Uhr Stadtkirche (Dekan Waldmann, Posaunenchor), So 8.11., 9.30 Uhr, Roßdorf (Kook), So 15.11., 9.30 Uhr, Roßdorf (Frank), Mi 18.11 Buß- und Bettag 19.00 Uhr in die Stadtkirche (Lautenschlager), 22.11., 9.30 Uhr, Roßdorf (Kook), 29.11., 9.30 Uhr, Roßdorf (Kook)

Mittagstisch

Mi 11. und 25. November, mit Anmeldung bei Frau Rieger, Tel. 32240

Nachmittagsakademie

Mo 9.11. • 15:00 – 17:00 - Hermann Maas. Eine Liebe zum Judentum Referent: Dr. Markus Geiger, Esslingen Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, deshalb bitte Anmeldung bei Diakonin Monika Petsch, per Email: petsch@evkint.de oder Telefon: 01514 6160717

Kirchengemeinderatssitzung

Mi 11. November • 19:00

Gemeindedienst

Di 24. November • Abholung der Gemeindebriefe

Gespräche am Abend

Di 3. November • 19:30

Ökumenische Termine

Do • 16:00 – 16.45 (nicht in den Ferien) Lisbeth Greiner

Ökum. Seniorenkreis Brückenschlag

Schloss Köngen, Besichtigung und Café

Di 10. November • 13:15 • Dürerplatz Info: Tel. 07022/43298

Kath. Stephanusgemeinde

Gottesdienste:

01.11. 10:00 Nürtingen St. Johannes Eucharistie zu Allerheiligen mit schola gregoriana

01.11. 15:00 Nürtingen Waldfriedhof Andacht und Gräberbesuch02.11. 18:30 Nürtingen St. Johan-

nes Eucharistie zu Allerseelen

03.11. 18:30 Roßdorf St. Stephanus Eucharistie

06.11. 17:00 Nürtingen St. Johannes Beichtgelegenheit Pfarrer Welchering

07.11. 18:30 Roßdorf St. Stephanus Eucharistie

10.11. 18:30 Roßdorf St. Stephanus Eucharistie

13.11. 17:00 Nürtingen St. Johannes Beichtgelegenheit Pfarrer

Welchering
15.11. 09:00 Roßdorf St. Stepha-

17.11. 18:30 Roßdorf St. Stephanus Eucharistie

Die Kids als Kings

Eucharistie

nus

Könige gibt es bei uns schon lange nicht mehr. Aber in der englischen Version – "Kings" – tauchen sie plötzlich wieder auf. Wer diejenigen sind, die so genannt werden? Das sind die E-Jugend-Kids von SPV05 und FV09 zusammen. Und wer nennt sie so? Ihr Trainer Duncan Cunion. Und das muss ein besonders netter Mann sein, wenn seine "Kunden" ganz untertänig "Kings" nennt.

Duncan Cunion ist in der Tat ein sehr talentierter, motivierender und leidenschaftlicher Fußballtrainer, und deshalb kommen die Kids sehr gerne zu ihm. Weil er sich auch liebevoll und kumpelhaft gibt, aber dennoch beim 22.11. 10:30 Roßdorf St. Stepha-

nus Wortgottesfeier

24.11. 18:30 Roßdorf St. Stepha-

nus Eucharistie

27.11. 17:00 Nürtingen St. Johannes Beichtgelegenheit Pfarrer

Welchering

29.11. 09:00 Roßdorf St. Stepha-

nus Eucharistie

Rosenkranz

Roßdorf mittwochs, 17:30 Uhr

Ökumenischer Mittagstisch

Ab Oktober gibt es wieder den Mittagstisch im Stephanushaus - unter Corona-Bedingungen. Er findet jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat statt, solange wegen der Corona-Pandemie möglich ist.

Anmeldung wie bisher: In die Liste im Stephanushaus eintragen oder Frau Rieger per **Telefon 3 22 40** direkt mitteilen.

11. November:

Schweinebraten, Semmelknödel und Rotkraut

25. November:

Leberkäse mit Kartoffelsalat GUTEN APPETIT!

Auflösung des Bilderrätsels auf der Titelseite:

Die Schuhe mit den Nürtinger Stadtfarben trägt (natürlich!) Oberbürgermeister Dr. Johannes Fridrich.



Training streng – damit die Kids auch was lernen. $\mathrm{s/w}$

Czernoch ihr Radhaus am Rathaus

Fahrräder E-Bikes Heimsportgeräte Nähmaschiner

Bücherei Roßdorf



Neue Medien

Pascal Engman: Feuerland



Vanessa Frank, Kriminalinspektorin einer schwedischen Sonderkommission, hat es in ihrem ersten Fall mit zwei scheinbar zusammenhangslosen Fällen zu tun, durchschaut aber schnell, dass es

um Menschenraub und illegalen Organhandel geht - und sie nimmt den Kampf gegen eine übermächtige Organisation auf. (Spannungsroman)

Katja Brandis : Rettung für Shari

Tiago darf an der Blue Reef High blei-



ben, doch nicht jeder ist darüber so glücklich wie seine Freundin. das Delfinmädchen Shari. Vor allem mit der Anwältin Lydia Lennox hat Tiago Probleme. Und dann

werden auch noch die Naturschutzgebiete bei der Schule vergiftet ... Zweiter Teil von "Seawalkers" (ab 10 Jahren).

Astrid Lindgren: Ferien auf Salt-



krokan: ein Kaninchen für Pelle

Pelle liebt Tiere und bewundert den Hund seiner Freun-

din Tjorven, aber er findet es auch ein bisschen ungerecht, dass er so gar kein Tier hat. Doch dann - nach einem abenteuerlichen Ausflug - bekommt er ein Kaninchen. (Bilderbuch ab 3 Jahren)

Petronella Apfelmus - Wer schleicht denn da durchs Erdbeerheet?



Die kleine Apfelhexe Petronella und ihre Freunde sind entsetzt: Wer hat die Erdbeerpflanzen im Garten zer-

trampelt? Die Abdrücke im Beet sehen

Abschied von Annemarie Hunger

Der ökumenische Seniorenkreis Brückenschlag Roßdorf nimmt Abschied von seinem kürzlich verstorbenen langjährigen Mitglied Annemarie Hunger. Sie war nicht nur Mitglied, sondern auch zwanzig Jahre im Leitungsteam und Organisationsteam des Seniorenkreises aktiv. Dabei vertrat sie den Seniorenkreis auch nach außen und organisierte jährlich ideenreiche Veranstaltungen. In ihrer persönlichen Art sorgte sie für Zusammenhalt und Gemeinsinn im Seniorenkreis. Der ökumenische Seniorenkreis Brückenschlag wird Annemarie Hunger ein ehrendes Andenken bewahren.

Horst Packmohr



sehr geheimnisvoll aus - zu wem gehören sie wohl? Petronella Apfelmus und ihre Freunde machen sich auf die Suche. (Kinder-CD, ab 6 Jahren)

Melanie Brandl

Bitte keine Spielsachen "schenken"!

Die lieb gemeinten Spenden an den Kindergarten bitten wir zu unterlassen, da die Kinder hier mehr als genug Spielsachen haben und auch zu essen bekommen.

Seit einiger Zeit beobachten wir immer wieder, wie uns "Spenden" über

den Zaun geworfen werden, wie zum Beispiel Schokolade (abgelaufen) oder Spielsachen. Wir bitten davon abzusehen, da wir dies sofort entsorgen müssen und ein großer Aufwand für uns ist. Vielen Dank!

Tamara Reines



Fußball

SPV 05 1. Mannschaft:

Heimspiele: 1.11. 14.30 Uhr gegen FV Neuhausen 29.11. 14.30 Uhr gegen 1.FC Eislingen

Auswärts: 8.11. 14.30 Uhr gegen FTSV Kuchen

20.11. 19.30 Uhr gegen TSV Weilheim

SPV 05 2. Mannschaft:



Heimspiele: 1.11. 12 Uhr gegen TSV Wolfschlugen 15.11. 14.30 Uhr gegen FV 09 Nürtingen II

29.11. 12 Uhr gegen TSV Oberboihingen II

Notrufnummern

Polizei 110 Polizeirevier Nürtingen 9 22 40 Polizeiposten Roßdorf 41099 Feuerwehr 112 Rettungsdienst/Erste Hilfe 112 Krankentransport 19 222 Notfall-Praxis 19 292 Ärztl. Notfallpraxis 116 117

Giftnotruf Freiburg 0761 / 19

Wasser/Strom/Heizung Störungsdienst 4060 **AK Leben** 39 112 Telefonseelsorge 0800-1110111 oder 0800-1110222 AG Hospiz Nürtingen:

Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen und ihrer Angehörigen, Tel. 93 277-13

Sperrmüllentsorgung: bei Anfragen oder Beschwerden: Fa. Heilemann, Tel. 07024/4000 oder Stadt Nürtingen Tel. 07022/75-262



Danke!

an alle unsere Kunden/innen, an unsere hauptund ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, an unsere Genossenschaftsmitglieder, an unsere Sponsoren, an unsere Lieferanten und an alle, die uns in sonst irgendeiner Weise in den letzten 10 Jahren unterstützt haben

Weihnachten kommt immer so überraschend!

Deshalb gibt's bei uns im Lädle ab dem 2. November

eine große Auswahl von Weihnachts-Süßis in unserem neuen Aktions-Regal gleich neben dem Eingang.